

## Jahresbericht 2017

Die Aktivitäten des Gesundheitsdienstes der Stiftung Maha Boga Marga MBM teilen sich wie in den vergangenen Jahren auch 2017 weiterhin in zwei große Bereiche, die überwiegend ambulante Versorgung durch die nun zwei Kliniken und den Einsatz der mobilen Klinik. Weiterhin spielt auch die medizinische Versorgung von Straßenkindern und die intensivierete Betreuung und Begleitung von HIV-Infizierten und deren Familien im Gesundheitskonzept des Gesundheitsdienstes eine wichtige Rolle.

1. Die Aktivitäten in der Klinik Pratama („Haus der Gesundheit“) in Bongan diente auch weiterhin der in der Gegend ansässigen Bevölkerung.
2. Die Aktivitäten der „Mobilen Klinik“ dienen der Bevölkerung im Landesinnern, die nicht durch die staatliche Gesundheitsversorgung erfasst sind.
3. Die Versorgung von „Straßenkindern“ wird weitergeführt in Zusammenarbeit mit der Sozialbehörde auf Bali.
4. Die neu eingerichtete Klinik in Untal-Untal hat ihren Dienst zum Jahresende aufgenommen.

Klinikbetrieb: Die Sprechzeiten in Bongan (Tabanan) durften erweitert werden und sind Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr und am Samstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. In Untal-Untal (Badung) von Montag bis Freitag wie bereits 2016 von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr und am Samstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr. Die vorgeburtliche Abteilung ist täglich von 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr geöffnet. Auf Geburten sind beide Klinik jederzeit eingerichtet, da nun 4 Hebammen rund um die Uhr (zum Nachtzeiten in Rufbereitschaft) ihren Dienst tun. Auch die Rufbereitschaft des Gynäkologen für besondere Fälle besteht weiterhin. Beide Kliniken ist auch außerhalb der Sprechzeiten für 24 Stunden besetzt. Die Ärztinnen haben Rufbereitschaft. Durch die Spende zweier Ambulanzfahrzeuge von der staatlichen Gesundheitsbehörde haben beide Kliniken auch keine Probleme mehr, Patienten und Patientinnen zu verlegen, wenn Probleme auftreten, die vom eigenen Personal oder mit der vorhandenen Ausstattung nicht behandelt werden können.

Die Patienten und Patientinnen in den beiden Gesundheitseinrichtungen in Bongan und Untal-Untal gehören überwiegend der armen Bevölkerung an. Obwohl mittlerweile viele Indonesier\*innen eine Mitgliedschaft in der staatlichen Krankenversicherung haben und von dieser auch feste Kontingente den beiden Kliniken zugeteilt wurden, gibt es auch weiterhin Patient\*innen, die noch über das staatliche Sozialsystem (ASKES) krankenversichert, das insbesondere sozial schwache Personen absichert.

In beiden Einrichtungen wurden 2017 ambulant insgesamt 6.100 Personen behandelt (siehe Tabelle 4), zusätzlich 104 schwangere Frauen im Rahmen des vorgeburtlichen Betreuungsprogramms (Tabelle 3). Dazu gehört insbesondere die medizinische Betreuung von HIV-infizierten Schwangeren und die intensivierete Begleitung von Familien mit HIV-Infizierten und/oder AIDS-Erkrankten. Erstmals gab es 11 Geburten und weitere 5 Frauen mussten wegen Komplikationen in ein Krankenhaus überführt werden.

2017 haben die Kliniken insgesamt in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt bei 2.145 Kindern im Alter bis 17 Jahren Basisgesundheitsuntersuchungen durchgeführt.

## 1. Aktivitäten 2017 in den Kliniken

### a. Allgemeine Ambulanz

- familiäre Gesundheitsberatung
- allgemeine Diagnostik und Gesundheits-Checkup
- Laboruntersuchungen von Blut, Urin, Stuhl, sowie Schnelltest Hepatitis B, Schnelltest Syphilis, Blutgruppenbestimmung, HIV-Schnelltest und medizinische (auf Wunsch auch seelsorgerliche) Beratung
- Behandlungen bis hin zu kleinen operativen Eingriffen
- Anerkennung als Klinik, die mit Generika behandelt

### b. Vor- und nachgeburtliche Versorgung

- Beratung und Vorbereitung von Geburt und der Zeit danach.
- allgemeine Diagnostik für schwangere Frauen
- Laboruntersuchungen
- Untersuchungen mit Ultraschall-Gerät

### c. Gesundheitserziehung und regelmäßige Untersuchungen von Kindern aus armen Familien.

- Gesundheitsberatung zusammen mit den Eltern oder Betreuungspersonen.
- ambulante Untersuchungen und medizinische Behandlung von Kindern
- Laboruntersuchungen
- Schutzimpfungen

### d. Neben der ambulanten Behandlung hat die Klinik immer wieder HIV- Infizierte und AIDS-Erkrankte zur intensiven medikamentösen Behandlung stationär untergebracht. Die stationäre Unterbringung erfolgte an insgesamt 175 Tagen. Für die intensive medizinische Behandlung von an HIV infizierten Frauen vor der Geburt bietet die Klinik in Bongan die notwendigen Möglichkeiten.

### e. Die versteckte Unterbringung von Frauen zum Teil mit Kindern, die von der Polizei aus Situationen häuslicher Gewalt befreit wurden, ist 2017 erweitert worden, da es in der Region weiterhin keine andere Möglichkeit gibt. In der Klinik werden die körperlichen Schäden der Übergriffe behandelt und für die oft notwendige seelsorgerliche Betreuung gesorgt. Die Leitung der MBM-Stiftung hat 2017 aus den noch brauchbaren Baumaterialien aus dem teilweisen Abriss im Rahmen der Umbaumaßnahmen für die neue Klinik in Untal-Untal den Bau eines eigenen Hauses „Frauenhaus“ umgesetzt. Dieses befindet sich auf dem Gelände der Klinik. Der Rotarier-Club Bali hat sich an der Finanzierung beteiligt. 2017 verzeichnete das Frauenhaus 454 Belegtage.

## 2. Auch 2017 war die „Mobile Klinik“ regelmäßig unterwegs, um die Dorfbevölkerung in weit abseits gelegenen Orten medizinisch zu versorgen.

Neben Besuchen des mobilen Gesundheitsdienstes in den genannten Dörfern hat das Team in jedem Monat einmalig eine Kirchengemeinde besucht und dort den mobilen Gesundheitsservice angeboten. Dadurch wurden über das Jahr 2017 insgesamt weitere 1025 Personen medizinisch versorgt. (Tabelle 5)

## 3. Der Gesundheitsdienst für Straßenkinder, der in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Denpasar geschieht und die medizinische Betreuung von Kindern in einem

Kinderheim sind Bestandteil der Jahresplanung. Insgesamt wurden 2017 735 Kinder medizinisch versorgt. (Tabelle 4)

Die beiden Kliniken, „Häuser der Gesundheit“ in Bongan und Untal-Untal und die Mobile Klinik sind weiterhin gut angenommene Einrichtungen für die Gesundheitsfürsorge der ärmeren Bevölkerung in der Region, beide versorgen insbesondere auch Randgruppen, die durch das Raster der staatlichen Gesundheitsversorgung fallen: arme, nicht über die staatlichen Sozialprogramme abgesicherte Personen (Arme, die ihren Anspruch auf staatliche Unterstützung nicht durchsetzen können, insbesondere die marginalisierte balinesische Urbevölkerung Bali Aga, an HIV und AIDS-Erkrankte und die „rechtlosen“ Opfer häuslicher Gewalt). Zugleich aber versorgen die beiden Kliniken als Gesundheitseinrichtungen, die Mitglieder des staatlichen Krankenversicherungssystems BPJS behandeln können (jede Klinik, jedes Krankenhaus, z.T. auch Allgemeinmediziner bekommen eine Patientenquote zugewiesen) nun zunehmend auch Patient\*innen aus diesem System. Dies generiert keine hohen Einnahmen, aber die erbrachten Leistungen werden direkt mit der KV abgerechnet und dies generiert noch in geringen Umfang, aber erstmalig feste monatliche Einnahmen.

Statt meines kleinen abschließenden Berichts füge ich den Bericht der synodalen Reisegruppe der EKIBA hinzu, die im Frühjahr 2017 in Zuge einer von Brot für die Welt durchgeführten Exposure-Reise auch das Programm der Dr. Heinz-Knauer-Stiftung als einer landeskirchlichen Stiftung besucht hat.

Hans Heinrich, Oktober 2018